



Bürgermeister Mitteilung

Dezember 2010

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz

Seite 10

Die Marktgemeinde Nenzing wurde mit dem Europäischen Sprachinnovationssiegel ausgezeichnet.



Seite 24

Thomas Praxmarer aus Nenzing wurde zum Special-Olympics-Sportler des Jahres 2010 gewählt.



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Titelfoto: Krippe in Gurtis
Herstellung: Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger!

Die Befürchtungen, dass durch die Öffnung der zweiten Pfänderröhre die kilometerlangen Staus vor dem Pfändertunnel in den Bereich Bludenz/Walgau verlagert werden, sind nun durch eine aktuelle Studie bestätigt. Was das ohne Gegenmaßnahmen bedeuten würde, ist klar: An zahlreichen Spitzentagen Stau auf der Autobahn in Richtung Bludenz beginnend in Schlins/Nenzing bis zur Abzweigung Montafon - kein Durchkommen mehr auf den Umfahrungsstraßen im Bereich Nüziders/Bludenz/Bürs sowie Autobahnflüchtlinge links und rechts der A14. Davon wären künftig insbesondere auch die Gemeinden Frastanz und Nenzing betroffen. Zumindest an Spitzentagen könnte man sich dann wieder in die Zeit vor dem Autobahnbau zurückversetzt fühlen.

Die 21 Bürgermeister der Region haben deshalb in einer als historisch zu bezeichnenden Geschlossenheit auf dieses Szenario reagiert und entsprechende Maßnahmen und Unterstützung eingefordert. Seitens des Landes wurden bereits umfangreiche Prüfungen und ein Verkehrskonzept zugesagt.

Für unsere Region geht es dabei um viel! Der Walgau darf nicht zur Stauzone für die Tourismusgebiete Montafon, Klostertal, Brandnertal und Arlberg werden! Unterstützung für unsere Forderungen gibt es auch aus den Talschaften, denn

eine möglichst ungehinderte Anreise stellt für die Tourismusregionen ein wichtiges Anliegen dar.

Die Arbeiten für den neuen Bauhof gehen gut voran und liegen im Zeitplan. Nach der Fertigstellung im Frühjahr wird uns damit ein modernes und zweckmäßiges Dienstleistungszentrum zur Verfügung stehen.

Für den Bau des neuen Sozialzentrums wurden die nötigen Grundsatzbeschlüsse gefasst und der Baurechtsvertrag mit der VOGEWOSI abgeschlossen. Die Detailplanungen wurden bereits ausgeschrieben und eine Steuerungs- und Arbeitsgruppe zur Projektbegleitung wurde installiert.

Nach der Kündigung durch den neuen Postpartner war die Gemeinde gefordert, sehr rasch entsprechende Ersatzlösungen zu finden. Mit dem Verein ABO konnte ein Partner gewonnen werden, der sich bereits bei der Führung des Postamtes in Ludesch bestens bewährt hat. Weiters konnte mit der Post eine Lösung hinsichtlich der Nutzung der leerstehenden Räumlichkeiten gefunden werden, sodass sie nun Ihre Postanleglichkeiten wieder, wie in den Jahren zuvor, am Ramschwagplatz abwickeln können. Ich lade Sie ein, dieses für unsere Gemeinde wichtige Dienstleistungsangebot rege in Anspruch zu nehmen und damit

die wirtschaftliche Führung unseres neuen und engagierten Postpartners langfristig zu sichern.

Ich danke allen politischen MandatarenInnen, MitarbeiterInnen und MitbürgerInnen für die Unterstützung während des abgelaufenen Jahres.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2011.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Hochwasserschutz Beschling in der Zielgeraden

Die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Beschling nähern sich dem Ende. Mit der Fertigstellung des Schotterfangs beim „Studaloch“, der Überleitung des Barschliefbachs zum Tuxbach sowie

mit dem Baubeginn des Schotterfangs in „Tschardund“ steht das anspruchsvolle Projekt vor der Vollendung.

Der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Bludenz,

sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt. Durch ihr geschultes Auge und die große Erfahrung schaffen sie es immer wieder, ihre gar nicht kleinen Bauwerke so in der Landschaft zu platzieren, als wären sie immer schon dagewesen.

Was wurde gemacht – ein Überblick:



Hochwasserentlastungserinne
Richtung Mengschlucht



Schotterfang vor der Zufahrt zum
Campingplatz



Gerinneausbau neben dem
Campingplatz



Schotterfang oberhalb des
Campingplatzes



Ablauf aus Kiesfang im Ortsbereich
Beschling erneuert



Überleitung Barschliefbach
zum Tuxbach



Schotterfang Studaloch



Schotterfang Latzwiese



Schotterfang Tschardund im Bau

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Splitt sparen

So müsste die Devise für Gurtis lauten. Wir im Tal haben es einfacher. Unser Splitt lagert trocken unter einem Flugdach beim Bauhof. In Gurtis fehlt diese Möglichkeit. Er wird daher in Silos angeliefert. Ein

Silo steht immer auf Reserve. Das macht die Steinchen so teuer.

Heuer werden größere Anbaustreuer eingesetzt. Der Bauhof musste deshalb die Silofunda-

mente erhöhen. Die Baukosten teilen sich die Gemeinden Nenzing und Frastanz, da von dieser Splittstation aus auch die Parzelle Bazora betreut wird.



Herbert und Manfred erhöhen die Silofundamente.



Der erste Silo, voll mit Splitt, wird angeliefert.



Die Generalprobe mit dem größeren Anbaustreuer war ein Erfolg.

Wieder ein Stück Sicherheit mehr

Um die Hochwassersicherheit der Walgaugemeinden zu verbessern, muss vorrangig, salopp formuliert, der Jll gezeigt werden wo es lang geht. Das erfordert ein ausgeklügeltes System aus Rückhalteräumen, Flussbettaufweitungen und Dammerhöhungen. Diese sind allerdings für eine Gemeinde alleine nicht zu bewältigen.

Deshalb wurde Ende 2009 der „Wasserverband Jll-Walgau“ gegründet. Neben privaten Interessenten, wie z. B. die ASFINAG, sind alle Walgaugemeinden von Feldkirch bis Bludenz dabei.

Die Jll weist aber auch Bereiche auf, an denen nichts verändert werden kann. Ein solcher Abschnitt ist die Strecke unterhalb der Holzbrücke nach Gais. Hier verhindern ein

Hochspannungsmast sowie der knapp hinter der Uferböschung liegende Schleppkanal eine Aufweitung. Es kann also nur der Bestand saniert werden.

Als erste Baustelle des neu gegründeten Verbandes wurde im Herbst dieses Jahres die Uferböschung erneuert. Die Gemeinde Nenzing ist mit ca. 10 % an sämtlichen Kosten beteiligt.



Über die provisorische Baustraße erfolgt die Steinanlieferung.



Die Vorgrundsteine bilden das Fundament.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau



Unten die großen neuen Steine, oben die kleineren bereits vorhandenen.



Die fertige Arbeit, mit Störsteinen für die Forellen.

Und noch ein Schotterfang

Inazass? Wo ist denn das? Einmal mehr ist unsere Flurnamenkarte äußerst hilfreich, wenn einem Projekt der Wildbach- und Lawinerverbauung ein aussagekräftiger Namen gegeben werden muss. Das Inazasstobel erstreckt sich südlich der Firma Liebherr Richtung Schwarzkopf.

Es bringt immer wieder Geschiebe zu Tal, das meist erst unmittelbar vor der Landstraße L190 zum Stehen kommt. Ein Schotterfang mit einem Fassungsvermögen von 3.500 m³ soll eine Vermurung der L 190 und der Zufahrt zum Liebherr-Werk für die Zukunft verhindern.



Die Baustelle im Bereich der Einfahrt zur Firma Liebherr im Überblick.



Lothar Stroppa der Bauleiter der WLW vor Ort



Beckenaushub. Deutlich sichtbar der Grundwasserstand

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Neubau Bauhof

Nach der Spatenstichfeier Ende September wurde mit den Baumeisterarbeiten begonnen. Zuerst mussten bestehende Leitungen umgelegt werden. Die gemeinde-eigene Stromleitung wurde vom Wiesengrund bis zum Bauhof verlängert.

Bevor der Baumeister mit den Fundamenten und den einzelnen Bodenplatten beginnen konnte, wurden die Aushub- und Planierungsarbeiten fertiggestellt. Die Bodenplatten wurden im Bereich

der Garagen und Recyclingstation geglättet. Somit entstand eine fertige, glatte Oberfläche. Die Bodenplatte im Bereich der Garage erhielt zudem noch eine Betonkernaktivierung (Fußbodenheizung). Diese Garagen werden leicht temperiert, um im Winter die Schneeräumungsgeräte wieder schneefrei zu bekommen.

Zeitgleich mit den Baumeisterarbeiten begann der Zimmermann die Holzelemente inkl. Dämmung und Fassade in seinem Betrieb

vorzufertigen. Das dazu benötigte Holz wurde aus den Wäldern der Agrargemeinschaft Nenzing geliefert. Die Säger Lutz, Waldhart und Mündle haben sich je nach Kapazität das Holz untereinander aufgeteilt und gesägt.

Mitte November konnte mit den Aufrichtungsarbeiten begonnen werden. Zuerst wurden die Holzelemente angeliefert und auf der Baustelle gelagert. Danach wurde Element um Element aufgestellt und befestigt.



Wussten Sie, dass ...

- der neue Bauhof am Wuhrgang eine überbaute Fläche von 1.297,97m² und ein Volumen von 8.911,21m³ hat?
- im Zuge der Bauarbeiten beim Bauhof auch eine den Anforderungen entsprechende Recyclingstation errichtet wird?
- 257,14 Festmeter Nutzholz aus Nenzinger Wald beim neuen Bauhof verbaut wurden?
- der neue Bauhof durch eine Grundwasserwärmepumpe, betrieben durch den gemeinde-eigenen Strom, beheizt wird?



Gemeinde

Der Ausschuss der Regionen (AdR)

Der Ausschuss der Regionen (AdR) – Ein wichtiger Partner für Länder, Regionen und Gemeinden in der Europäischen Union

Seit seiner Gründung 1994 hat sich der Ausschuss der Regionen - die Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der EU - dafür eingesetzt, Europa demokratischer, transparenter und offener zu gestalten. Das übergeordnete Ziel des Ausschusses war immer die Schaffung einer Europäischen Union, die möglichst nahe bei den Bürgerinnen und Bürgern ist und von diesen mitgetragen wird.

Der Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, ermöglicht den verschiedenen Regierungsebenen in Europa nun eine engere Zusammenarbeit. Der Vertrag soll den Grundsatz stärken, dass Beschlüsse möglichst bürgernah getroffen werden - was in der EU als „Subsidiaritätsprinzip“ bezeichnet wird.

In diesem Vertrag wird - zum ersten Mal - explizit das Recht der kommunalen und regionalen Selbstverwaltung in den EU-Mitgliedsstaaten anerkannt. Außerdem stärkt der Vertrag die Bedeutung der lokalen und regionalen Ebene in der Definition des Subsidiaritätsprinzips.

Der Vertrag schreibt vor, dass bei der Erarbeitung neuer EU-Vorschriften die lokalen und regionalen Auswirkungen dieser Vorschläge berücksichtigt werden. Darüber hinaus hat der Ausschuss der Regionen nun die Möglichkeit, Gesetzesentwürfe in sämtlichen Etappen des Entscheidungsprozesses zu beurteilen. Der Lissabon-Vertrag verleiht der Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der EU mehr politische und rechtliche Kompetenzen.

Europaweit werden alle Regierungs- und Verwaltungsebenen

wesentlich enger zusammenarbeiten müssen als zuvor. Der Ausschuss der Regionen stellt sich diesen neuen Herausforderungen und will seinen Beitrag zu einer weiteren Stärkung der lokalen und regionalen Ebene leisten.

Die Europäische Union stärkt ihre regionale und lokale Dimension

- Europa respektiert ausdrücklich den Grundsatz der kommunalen und regionalen Selbstverwaltung.
- Das Subsidiaritätsprinzip gilt nun für vier Ebenen: Die EU muss nicht nur die nationalen, sondern auch die lokalen und regionalen Kompetenzen berücksichtigen.
- „Territorialer Zusammenhalt“ - die harmonische wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der gesamten Union - wird zu einem grundlegenden Ziel der EU.
- Die Europäische Kommission muss umfassende Konsultationen durchführen und lokale und regionale Interessen berücksichtigen, bevor sie neue EU-Regeln vorschlägt.
- Die durch neue EU-Vorschriften entstehenden Belastungen der regionalen und lokalen Ebene - ob finanzieller Art oder durch höheren Verwaltungsaufwand - müssen analysiert und so gering wie möglich gehalten werden.
- Nationale Parlamente können neue EU-Vorschläge über ein sogenanntes „Frühwarnsystem“ nun besser kontrollieren.

Regionale Parlamente mit Gesetzgebungsbefugnissen, zum Beispiel die deutschen und österreichischen Landtage, können in dieses Frühwarnsystem miteingebunden werden.

Was der Lissabon-Vertrag für den Ausschuss der Regionen bedeutet

- Um die Mandatsperiode des Ausschusses der Europäischen Parlaments anzugleichen, wird sie von vier auf fünf Jahre verlängert. Die Amtszeit des Präsidenten und des Präsidiums beträgt nun zweieinhalb Jahre.
- Der Ausschuss ist nun am gesamten Gesetzgebungsprozess beteiligt, da er nicht nur von der Europäischen Kommission und dem Ministerrat angehört werden muss, sondern auch vom Europäischen Parlament.
- Der Ausschuss hat das Recht, Klage vor dem Europäischen Gerichtshof zu erheben, um seine eigenen institutionellen Rechte zu wahren oder EU-Vorschriften anzufechten, die regionale oder lokale Kompetenzen nicht angemessen berücksichtigen und damit das Subsidiaritätsprinzip verletzen.

Mehr Verantwortung in der EU-Gesetzgebung für den AdR

Der Vertrag von Lissabon verändert die Beziehungen zwischen dem Ausschuss der Regionen und den anderen EU-Institutionen. Der Ausschuss wird in alle Etappen der europäischen Gesetzgebung eingebunden, in die Vorbereitung, Anpassung und Überprüfung jener EU-Vorschriften, die die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften betreffen.

Dadurch bekommen jene Regierungsebenen, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten stehen,



Gemeinde

mehr Einfluss auf die EU-Politik, was wiederum die allgemeine EU-Akzeptanz in der Bevölkerung steigern kann.

Alle drei Institutionen, die EU-Vorschriften beschließen - also das Europäische Parlament, die Kommission und der Ministerrat - müssen nun den Ausschuss anhören, wenn sie Maßnahmen in jenen Politikbereichen erarbeiten, die die regionale oder lokale Ebene betreffen. Die Stellungnahmen des Ausschusses werden mehrere neue Themen betreffen, wie z.B. Energie, Klima und Dienstleistungen von allgemeinem Interesse. Die wichtige Rolle der Regionen, Länder und Gemeinden in der Bereitstellung der Daseinsvorsorge wird in einem Vertragsprotokoll besonders hervorgehoben.

Darüber hinaus erhält der Ausschuss jetzt auch die rechtlichen Mittel, um seine Anhörungsrechte



vor dem Europäischen Gerichtshofes durchzusetzen. Dadurch kann er seine eigenen institutionellen Rechte wahren, wenn er der Ansicht ist, dass diese von den anderen EU-Institutionen nicht respek-

tiert wurden, und EU-Vorschriften anfechten, die lokale und regionale Kompetenzen verletzen und damit gegen das Subsidiaritätsprinzip verstoßen.

Unterstützung für Österreichs Gemeinden durch Außenminister Michael Spindelegger

Im Rahmen vieler Gespräche habe er die Erfahrung gemacht, dass für die Österreicher nicht Hochglanzbroschüren oder Internetportale sondern das persönliche Gespräch entscheidend sind.

Er begrüße es deshalb, dass neben den EU-Bürgermeistern in möglichst vielen Gemeinden auch eigene „Europa-Gemeinderäte“ bestellt werden. Diese EU-Beauftragten könnten eine zentrale Anlaufstelle und Drehscheibe für Europa-Themen in den Gemeinden sein und einen wesentlichen Beitrag leisten, damit Entscheidungen der EU vor Ort besser erklärt, verstanden und letztlich mitgetragen werden.

Bei einem Zusammentreffen gratulierte er Bgm. Florian Kasseroler zu seinem Titel als EU-Vizebürgermeister und sagte ihm bei der Erfüllung seiner Ziele und Aufgaben die volle Unterstützung zu. Weiters wurden unter anderem auch Möglichkeiten für eine effektivere Vernetzung der Akteure auf den verschiedenen Ebenen erörtert.



Gemeinde

Marktgemeinde Nenzing – mit Europäischem Sprachinnovationssiegel ausgezeichnet

Große Freude bei der Projektleitung und allen beteiligten Pädagoginnen der fünf Nenzinger Kindergärten und des Kinderhauses gab es über die hohe Auszeichnung mit dem Europäischen Sprachinnovationssiegel. In einer kleinen Feierstunde bedankte sich Bgm. Florian Kasseroler bei allen Mitarbeiterinnen, der Projektleitung und den politischen Mandataren, die dieses Projekt mitgetragen haben.

Die Aktion „ESIS“ wurde vor über zehn Jahren von der Europäischen Union ins Leben gerufen und wird heute in mehr als 30 Länder durchgeführt.

In Österreich zeichnen sich das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie die Nationalagentur für lebenslanges Lernen für den

Wettbewerb verantwortlich. In der Gesamtbeurteilung des Projektes wurden speziell die enge Vernetzung von verschiedenen Institutionen auf kommunaler Ebene, der bewusste Umgang mit Mehrsprachigkeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen, die Einbeziehung der Eltern in die Sprachförderung, bis hin zur Einrichtung eines türkischsprachigen Mütterkreises besonders hervorgehoben.



Das Projekt wird in seiner Komplexität des integrierten Zugangs zur Sprachförderung in einer Dorfgemeinde als besonders kreativ und originell sowie als Vorbild für andere Kommunen bezeichnet. Neben der professionellen Konzeption beeindruckte die Jury auch die gewissenhafte Vorbereitung und die genaue Dokumentation des gesamten Projektkonzepts und Projektverlaufs. Dadurch sei die Übertragbarkeit auf vergleichbare Gemeinden gegeben und die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert.



Gemeinde

Drei „Kommunale Bodenschutzbeauftragte“ in Nenzing

Markus Ammann, Julius Bertsch und Augusto Clerici absolvierten einen österreichweiten Klimabündnis-Lehrgang.

Der Lehrgang „Kommunale Bodenschutzbeauftragte“ wurde in Kooperation mit dem Lebensministerium, „die Umweltberatung“, der Universität für Bodenkultur und den Ländern Oberösterreich und Niederösterreich abgehalten. Das Klimabündnis bietet GemeindevertreterInnen der mittlerweile über

890 Klimabündnisgemeinden insgesamt drei Lehrgänge an. Neben dem Boden-Lehrgang werden noch Kommunale Mobilitäts- und Klimaschutzbeauftragte ausgebildet. Über 100 GemeindevertreterInnen aus ganz Österreich haben diese Aus- und Fortbildung bereits genutzt.

Markus Ammann, Julius Bertsch und Augusto Clerici haben im Oktober diesen Lehrgang erfolgreich absolviert. Keine andere Gemeinde

stellt so viele AbsolventInnen wie die Klimabündnisgemeinde Nenzing.

In Form einer Praxisarbeit wurde das erworbene Wissen auch gleich umgesetzt. Die drei Umweltausschussmitglieder aus Nenzing befassten sich mit dem Thema „Bergheimat - Erhaltung der Naturkultur- & Landschaftsräume“.



Neue Mitarbeiterin in der Finanzabteilung.

Mit 02. November 2010 nahm Frau Dunja Thaler ihre Arbeit in der Finanzabteilung auf. Sie ersetzt Daniel Kampl, der eine neue Herausforderung annahm.

Ihre Hauptaufgabengebiete sind die gesamte Steuer- und Abgabenverrechnung sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs und Vermögensbuchhaltung.

Frau Thaler wohnt in Nüziders und hat die kaufmännische Lehre mit Auszeichnung abgeschlossen und arbeitete anschließend als Buchhalterin in verschiedenen Unternehmen in Vorarlberg und Liechtenstein. Mit laufenden Kursen wie z.B. der Buchhalterprüfung rundete sie ihre Fortbildung ab. Zuletzt arbeitete sie in einem international tätigen Unternehmen in Liechtenstein im Bereich Buchhaltung und Personal.

Frau Thaler ist während der Öffnungszeiten im Gemeindeamt, Zimmer 103, persönlich erreichbar. Bei Bedarf kann ein Termin telefonisch unter der DW 103, bzw. per E-Mail vereinbart werden.



Gemeinde

Seniorenausflug der Marktgemeinde Nenzing

Wunderschönes Herbstwetter, Sonnenschein pur, traumhafte Bergkulissen, interessante Führungen im Ötztal und feines Essen – so könnte man den Seniorenausflug in aller Kürze beschreiben.

Mit bester Laune fuhren über 110 Nenzinger SeniorInnen nach Umhausen ins Tirol. Dort bekamen

sie im Ötztal im Rahmen einer fachkundigen Führungen einen Einblick über das Leben während der Jungsteinzeit vor 5000 Jahren. Ebenso bestand die Möglichkeit einen Film über das Ötztal anzuschauen. Beim anschließenden Mittagessen im Hotel Johanna wurden sie mit leckerem Essen verwöhnt. Die Rückfahrt gestaltete sich bei

angeregten Gesprächen sehr kurzweilig. Als die Senioren in Nenzing ankamen, wurde ihnen vom Garfengastuba-Team ausgezeichnete, selbstgebackener Kuchen und Kaffee serviert. In einem schönen Ambiente und bester Stimmung klang dieser Tag, der wieder einmal viel zu schnell vergangen war, aus.



Kultur

Bunter Abend für Junggebliebene

Bereits zum dritten Mal lud die Marktgemeinde Nenzing zum „Bunten Abend für Junggebliebene“ in den Ramschwagsaal ein. Harald Hronek, der kurzfristig als Moderator einspringen musste, präsentierte ein abwechslungsreiches Programm.

Die Akrobatikgruppe der Sportmittelschule Nenzing bot auf ihrer neuen 14 Meter langen Air Track Bahn sowie mit Bodenakrobatik

und Tanz eine sehenswerte Show. Für Staunen sorgten die KunstradfahrerInnen des RC Meinigen. Sie zeigten dem zahlreichen Publikum ein vielseitiges Programm auf zwei Rädern, wobei meist nur ein Rad den Boden berührte.

Zu einem Fixpunkt der Veranstaltung zählt jedes Jahr die Modenschau. Die sechs Models präsentierten die aktuelle Herbst- und Wintermode mit den dazupassen-

den Accessoires. Für Überraschungen sorgten die Fernandos mit ihren Zaubertricks. Abgerundet wurde das Programm mit dem Vocalensemble Quintafox aus Thüringen.

Im Anschluss an das Programm spielte noch das Duo Max & Willi auf. Viele Besucher nutzten diese Gelegenheit um ihr Tanzbein zu schwingen.



Jugend

Alles im JOIN!



Partys feiern, Konzerte erleben, etwas für die Gesundheit tun, Kultur erleben und Wissen aneignen.

Bereits im September 2009 startete die Projektreihe „Fit und Gsund! statt Platt und Matt!“ des JKA. Ausschlaggebend für dieses Projekt war, dass immer mehr Mädchen und auch Jungs sich Gedanken über Themen wie Ernährung, Bewegung und Gesundheit gemacht haben. Seitens der Leitung des JKA wurde großes Augenmerk darauf gelegt, dass die Vermittlung des Themas den Jugendlichen Spaß macht. So wurden verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen angeboten:

- Kochkurs
- Zubereitung von gesunden Jausen; regelmäßig und mindestens einmal im Monat.
- Besuch beim Schießstand in Nenzing, zur Erfahrung der Konzentration und mentalen Stärkung.
- Regelmäßige Besuche im Walgaubad in Nenzing über den Sommer.
- Antialkoholische Cocktailworkshops im September
- An verschiedenen Spielnachmittagen wurde vor allem der Fokus auf Bewegungsspiele gelegt.



- Gestalten von Collagen und somit die Auseinandersetzung mit „Gesunde vs. Ungesunde Ernährung“ im September.
- Besuch des Waldseilpark-Golm mit abschließender Fahrt mit dem Alpine-Coaster.



- Klettern im Klettergarten in Dornbirn



- Besuch der Messe Dornbirn und der Stände zu den Themen rund um die Gesundheit (Sport, Essen, Trinken etc.)
- Seit 1. September 2010 besuchen mehrere Jugendliche einmal in der Woche den neueröffneten Fit Park im Walgaupark. Hier werden sie professionell von Mike Zech und seinem Team betreut und begleitet.
- Im Oktober waren wir mit über 40 Jugendlichen aus den Mitgliedsgemeinden des JKA Walgau zum Paintball spielen in Dornbirn. Es gab zunächst Kri-

tiken, dass hier Krieg gespielt werde. Wir können nur sagen, das ist Unsinn. Hier wird Teamgeist gelebt.

- Ebenfalls im Oktober haben wir bereits die Skisaison eröffnet und einige Jugendliche haben unser Angebot zu einem Skitag in Sölden genutzt.



- Seit November findet der Hip-Hop-Tanzkurs für Mädchen, jeden Freitag ab 17.30 Uhr im JOIN statt.



- Verschiedene weitere Angebote nur für Mädchen bieten wir unter dem Namen „Girls Day“ an. Wie Filmabende, Kreativabende oder Diskussionen zu mädchen-spezifischen Themen.

Derzeit sind in der Reihe: „Fit und Gsund! statt Platt und Matt!“ folgende Aktionen geplant:

- Eishockeyturnier
- Skater Contest
- Slackline Workshops
- Kegeln
- Wir lernen andere Kulturen über gesundes Essen aus den jeweiligen Ländern kennen (Australien, Türkei, Russland, Österreich, ...).
- Schminkkurse für Jungs
- Massageworkshop für Mädchen

Jugend

Das JOIN sowie das JKA sind auch auf Facebook zu finden.

Wir versuchen die Jugendlichen in Nenzing und im Walgau auf verschiedenen Kanälen zu erreichen. Unter anderem über unsere Website, per sms, Plakate, Flyer und Inserate. Wir gehen aber auch mit dem Trend der Zeit. Aus diesem Grund sind wir immer stärker auf Facebook vertreten. In unseren Facebook-Gruppen findet ihr aktuelle Infos zu Veranstaltungen, Konzerten und Workshops.

Rückblick auf sonstige Veranstaltungen

Natürlich bieten wir neben unseren zahlreichen Workshops und Events für unter 16jährige auch Partys und coole Konzerte für über 16jährige im JOIN und in unseren Mitgliedsgemeinden an. Insgesamt konnten wir seit April über 3000 BesucherInnen bei mehr als 20 derartigen Veranstaltungen verzeichnen.



Im September sind im Sinne der Vernetzung über 150 Jugendliche aus dem Walgau zum ersten „Krona Rock“ im Gasthaus Krone in Bludesch gepilgert. Das ganze Team des JOIN und des JKA Walgau haben zusammen mit dem Jugendteam in Bludesch und zahlreichen anderen Jugendlichen aus dem Walgau, in über 170 hauptamtlichen und über

600 ehrenamtlichen Stunden eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt. Als Hauptact konnte die Punk-Rock Band „Majority Lost“ aus den USA gewonnen werden. Der Abend wurde von vier regionalen Nachwuchsbands musikalisch vervollständigt.

Bei den Videopremieren im Herbst besuchten uns jeweils mehr als 200 und an den Schulfesten sogar mehr als 400 BesucherInnen.

Die Mediaplattform, bei der verschiedene namhafte DJ's aus der Region elektronischen Sound vom Feinsten zum Besten geben, war zweimal ausverkauft.

Es greifen aber auch immer wieder andere Vereine und Institutionen aus der Region auf unsere Räumlichkeiten zurück. Unter anderem fand heuer zum zweiten Mal das Abschlussfest des Kurzfilmfestivals Alpinalpe in unseren Räumen statt. Die HiPos-Lehrlinge aus regionalen Betrieben hielten ihren Stammtisch zum wiederholten Male bei uns ab.



Besonders gefreut haben wir uns, dass wir unsere Räumlichkeiten für Kinder zur Verfügung stellen konnten. Im Sommer fanden bei uns die Ferientanzwochen statt und knapp 50 Kinder standen bei der Abschlussveranstaltung auf der Bühne und tanzten ihr Erlerntes den Eltern und Freunden vor.

JKA Walgau mit Ländle TV auf Austria 9

Ein Sendebeitrag über das Konzert von Suzie Lucas & Jackies Jazzcritters am 22. und 23. November 2010 im JOIN ist von Ländle TV produziert worden. Diese Sendung ist auf <http://laendletv.vol.at>



Für das kommende Jahr ist bereits ein Imagefilm über die offene Jugendarbeit im Walgau geplant. Die ersten Aufnahmen wurden bereits gedreht.

Die Teams des Walgaujugendraum JOIN und des JKA Walgau bedanken sich auf diesem Wege bei allen Unterstützern, Gönnern, den Eltern, den Jugendlichen und nicht zuletzt unserem Vorstand und den GemeindevertreterInnen aus unseren Mitgliedsgemeinden für die tolle Unterstützung.

Erster Programhinweis:

Jeder, der nach der Bescherung, dem Weihnachtsschmaus und dem geselligen Beisammensein mit Familie und Freunden am Weihnachtsabend nicht weiß was tun, und noch fit genug ist, ist ab 23 Uhr herzlich zur Weihnachtsparty im Walgaujugendraum JOIN eingeladen!

Archiv

Nenzinger Flurnamen

Unlängst fand Univ. – Doz. Dr. Manfred Tschalkner vom Vorarlberger Landesarchiv im Tiroler Landesarchiv zufällig ganz besondere Urkunden über den Nenzinger Himmel. Darin heißt es nämlich, dass im Mittelalter dort Eisenerzabbau getätigt wurde und dass dies im Jahr 1577 wieder aufgenommen werden sollte. Dass im Galinatal früher Eisenerz gewonnen wurde, ist in der Literatur bekannt, für Gamperdond ist dies aber neu. Einen längeren Artikel über diese beiden Nenzinger Bergwerke veröffentlicht Dr. Tschalkner in den Bludener Mitteilungen im Frühjahr. Diese sind auch im Rathaus der Marktgemeinde Nenzing erhältlich. Wir möchten deshalb einmal unsere Flurnamen betrachten, die direkt oder indirekt mit Erzen zu tun haben.



Über das Galinatal steht in einer Urkunde von 1423 und 1457, die im Original leider nicht mehr vorhanden ist, Folgendes: *It(em) den schmelztz offen in Gallinen und das hus daby hat keinen namen an der summ was er getragen mag.* Und 1506 heißt es: *Item den schmelzofen in Galina und das hauß darbey, hat kain namen an der summ was er ertragen mag, ist vergangen. Nihil.* Das heißt also, dass um diese Zeit der Abbau schon eingestellt war. Hinweise auf Erzabbau in diesem Bereich geben uns verschiedene Flurnamen. Der Name Sattel- oder Erzbach ist ein klarer Hinweis, dass hier Eisen zu finden ist. In der Tat konnte vor einigen Jahren bei einer Begehung von DI Dr. Josef Scherer und vom Nenzinger Gemeindegarchivar im oberen Bereich des Baches in der Nähe der Sattelalpe, bei der *Erzrüfe*, Limonite gefunden werden, die einen Eisengehalt hatten, der im Mittelalter abbauwürdig gewesen wäre. Auf der anderen Seite, also Richtung Gamp, gibt es noch ein Herztobel, das ebenfalls auf Eisen hindeutet und nichts mit einem Herzen zu tun hat. Der Vogteiverwalter David Pappus beschrieb anfangs des 17. Jahrhunderts die ganze sonnenbergische Herrschaft und schreibt über die Galina, dass er *„ungevar mitten in Galina tal etwas maurwerkh von disem schmelzwerckh gefunden“* habe und dass es dort noch mehr Erze zu holen gäbe.

Dazu berichtet er auch über ein Heilbad in Galina: *„Solliches bad ist jez vergangen.“* Der Standort für diese Badeanstalt wird von manchen beim sogenannten *Herahusstä*, vermutet. Dieser große Findling im Bereich des Quellsamelschachtes für das Nenzinger Trinkwasser wartet noch mit drei Sagen auf, die alle auf den ehemaligen Erzabbau hindeuten: Unter diesem Stein sei ein Schatz versteckt, den man nur holen müsse. Dies sei aber mit großen Gefahren verbunden, nachzulesen in „Sagen und Geschichten aus Nenzing“.

Bei dem schriftlich dokumentierten Erzabbau in „Gamperthon“ können

Flurnamen helfen, die Gegend des Abbaus zu lokalisieren. Der Wald auf der orthographisch linken Seite der Meng zwischen *Güfel* und dem *Stüberwasserfall*, der sich bis zum *Borstegg* hinaufzieht, heißt *Tschafierwald*. Dieses rätoromanische Wort kann von Tschalavier abgeleitet werden und würde damit „Wald bei der Eisenhütte“ bedeuten. Auch das *„Rote Brünnele“* am Weg nach *Güfel* deutet auf Eisen hin. Noch heute holen sich manche Urlauber hier Wasser von diesem Brunnen, da es Eisen enthält und damit gesund ist.

Auch aus montangeologischer Sicht kann für dieses Gebiet Eisenerz vermutet werden. Diese eisenhaltigen Schichten dürften sich bis zum Gipfel des *Gorvion* erstrecken. Eine genauere Untersuchung, wo dieser Eisenabbau stattfinden hätte können, ist für den Sommer 2011 geplant.

Bei der von Erzherzog Ferdinand unterschriebenen Urkunde von 1577 verleiht er die Schürfrechte in der Herrschaft *Sonnenberg* an die beiden *Bludener Hans Sepp* und *Lukas Felix* und einer Gruppe von *Mitinteressierten*. Dabei kommt eben auch der *„ganning eines eysen ärzts in der Nenzinger albm im Gamperthan“* zur Sprache, das wieder aufgenommen werden solle. Wann hier Abbau betrieben wurde, lässt sich nicht mehr sagen, gehörte doch das Alpgebiet von *Gamperdond* ab der *Schafbrücke* bis 1515 zur Herrschaft *Vaduz*. Das gewonnene Eisen wurde daher über das *Bettlerjoch* und *Steg/Malbun* nach *Vaduz* gebracht. Wir finden auch keine Hinweise auf Erzabbau hier in den mündlichen Erzählungen der Nenzinger Bevölkerung wie bei den Sagen im Galinatal. Bei dieser Urkunde von 1577 finden wir jedenfalls den Zusatz, dass dort *„in lanngen jarn her nit gearbait noch vil weniger belehnet worden sei.“*

Region

Blick „zurück in die Zukunft“ im Walgau ...

... beim herbstlichen September-Walgauforum in der Bludescher Volksschule ging es ganztägig um die Frage, wie der Walgau in 50 Jahren aussehen soll. Zwei Zukunftsforscher unterstützten die Zeitreise und erläuterten die Möglichkeiten und Grenzen der Zukunftsforschung. Die Zukunft kann niemand mit Sicherheit vorhersagen, aber wir können sie aktiv gestalten. Nachdenken über die Zukunft bedeutet, sich von der Zukunft Bilder zu machen. Am Beispiel der Bevölkerungsentwicklung blickten die Walgauer zurück in die Vergangenheit: Geburten und Lebenserwartung sind stabile Größen, die sich nur langfristig ändern und kaum beeinflussen lassen. Im Gegensatz dazu sind Wanderungsbewegungen eine schnell veränderliche Größe. Der Walgau war immer wieder eine Region der Einwanderung, die „Schwabenkinder“ zeigen dagegen, dass aus der Not heraus auch Arbeitskräfte aus dem Walgau auswandern mussten – zumindest zeitlich befristet. Die Bevölkerungsentwicklung eignet sich auch deshalb für eine Zukunftsvorausschau, weil sehr viele Themen daran anknüpfen. Die Lebensumstände früher und heute waren Gegenstand einer regen Saaldiskussion.

Es ist viel leichter, die Vergangenheit wieder auferstehen zu lassen, als in die Zukunft denken. Der zweite Teil der Diskussion offenbarte eine große Unsicherheit über die kommenden Entwick-

lungen. Wenn dann der Blick weiter gewagt wurde, dann oft als Frage. So formulierte Bürgermeister Florian Kasseroler die großen Herausforderungen der Zukunft, ob es der Region gelänge, eine relative Unabhängigkeit in den Bereichen Energie und Wirtschaft, Ernährung und Sicherung des Lebensunterhalts zu bewerkstelligen. Am Nachmittag wurde der Blick auf die Zukunftsaussichten in verschiedenen Themenbereichen gerichtet. In Kleingruppen wurden Themen wie lebenswerte Region, Potentiale der Landschaft, Flächennutzung, Energie, Verkehr, Kultur und Kooperationen diskutiert. Eine Fragestellung lautete: Was sind in diesem Themenbereich die wichtigsten „Baustellen“ unserer Kinder und Enkelkinder? Hier wurden beispielsweise neue Wohnformen, Eigentumsverhältnisse, der Erhalt der Kulturlandschaft, zunehmende Naturkatastrophen und der Schutz vor ihnen sowie der wachsende Verkehr genannt. Eine weitere Frage lautete: Was sind für uns wünschenswerte Entwicklungen und wo gibt es in der Region Anknüpfungspunkte? Genannt wurden beispielsweise eine hohe Lebensqualität, eine kompakte Siedlungsstruktur, der Erhalt und die angepasste Nutzung der natürlichen Ressourcen, die Beteiligung vieler Walgauer Bürger an der gemeinsamen Entwicklung und eine Politik, die von Kooperation und Interessenausgleich zwischen den Gemeinden geprägt ist. Dabei

spielen der Kooperationswille und die kurzen Distanzen ebenso eine wichtige Rolle, wie die wirtschaftlichen und naturräumlichen Voraussetzungen einer Region. Es gab sehr viel Diskussionsbedarf. Das Thema „Landschaftswandel“ konnte zeitlich gar nicht mehr untergebracht werden. Deshalb wurde kurzfristig ein weiteres Walgauforum im Dezember veranstaltet.



Braucht eine Kuh Hörner?

Und warum sitzt der Projektleiter eines Regionalentwicklungsprozesses auf einem Podium, auf dem dieses Thema diskutiert wird? Es ging bei dieser Podiumsdiskussion der Artenne Nenzing nur vordergründig um Hörner, auch wenn über sie ausgiebig diskutiert wurde. Es ging vielmehr darum, wohin sich die Landwirtschaft entwickelt. Sie ist früher wie heute ein prägendes Element des Walgaus, seiner Landschaft und seiner Kultur. Zwar leben heute nur noch wenig mehr als 1 % der Erwerbstätigen direkt von der Landwirtschaft, doch ein Drittel der Gesamtfläche des Walgaus wird landwirtschaftlich genutzt. Diese Landwirtschaft steht vor Herausforderungen wie noch nie in den letzten 50 Jahren. Der Druck auf die Fläche nimmt zu, der Milchpreis wird europaweit freigegeben und die großen Lebensmitteldiscounter drücken die Preise aller landwirtschaftlichen Produkte ins Bodenlose. Diese Herausforderungen können die Landwirte nicht allein schultern. Da müssen wir Verbrau-



Region



cher mithelfen, indem wir regionale Produkte kaufen. Auch das wäre ein echter Beitrag zur Regionalentwicklung.



Wie wir leben wollen - Unsere Zukunft im Walgau

Die Regionalentwicklung im Walgau erlebt bereits ihren zweiten Herbst, der auf drei Jahre angelegte Regionalentwicklungsprozess endet im Dezember 2011. Deshalb verändert sich unser Schwerpunkt. Bisher standen Workshops und Projekte im Vordergrund – hier ein kurzer Überblick:

Identität im Walgau

Dazu gehört die Walgaukarte, die als Freizeitkarte viele Schätze im Walgau zeigt. Weiters Workshops zur Regionalwährung „Walgauer“, Workshops zur bevorstehenden Gründung eines Dachvereins der Museen und Sammlungen sowie erste Vorarbeiten gemeinsam mit

der Elementa zum Schwabenkindergarten 2012. Auch Gespräche in der Landwirtschaft lassen sich diesem Schwerpunkt zuordnen.

Kooperation im Walgau

Hierzu gehören Workshops zur Zusammenarbeit im Bereich der Bauverwaltung, die Konzepterstellung zur räumlichen Entwicklung von Bludenz-Bürs-Nüziders, die gemeinsame Diskussion des Landesradroutenkonzepts oder auch die kürzlich verfasste Bürgermeisterstellungnahme zu den Folgen der Öffnung der zweiten Pfändertunnelröhre 2013.

Voneinander lernen im Walgau

Damit sind vor allem Vernetzungstreffen der unterschiedlichsten Gruppen (Kulturvereine, Jugendansprechpartner, Seniorenbeauftragte, Vertreter der Landwirtschaft, Naturschützer und Bibliotheken) gemeint. Speziell die Treffen der Ü600-Runde, also jene Gemeinden und Gemeindeteile, die über 600 m Seehöhe liegen, entwickeln eine erfreuliche Eigendynamik. Gleich zu Beginn war die Regionalentwicklung mit dem umstrittenen Projekt „Walgaubad“ in Nenzing konfrontiert, das nicht zuletzt dank der Argumentensammlung der Regionalentwicklung von den beteiligten Gemeinden relativ unspektakulär entschieden wurde. Das WalgauWiki ist ebenfalls ein Projekt zum Thema „Voneinander lernen“, hier entsteht so etwas wie ein „Walgau-Gedächtnis“ – mittlerweile haben wir bereits 22.000 Zugriffe.



Jetzt wenden wir uns verstärkt der zukünftigen Entwicklung zu. Bis Ende 2011 soll ein regionales Entwicklungskonzept entstehen, das zwei Generationen in die Zukunft schaut. Es braucht viele Veranstaltungen und Diskussionen, bis ein tragfähiger regionaler Konsens entsteht. Die Walgauforen im September und Dezember waren ein derartiger Anlass und ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Die ausführlichen Ergebnisse der Walgauforen stehen wie üblich im WalgauWiki.

Machen Sie mit beim WalgauWiki unter www.wiki.imwalgau.at. Einfach dort anmelden und zum WalgauWiki-Autor werden!

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter www.imwalgau.at. Dort können Sie alles über unsere Projekte erfahren! Sie erreichen uns auch telefonisch unter 05525-62215-151 oder per E-mail an sekretariat@imwalgau.at.

Region

21 Walgaubürgermeister unterzeichnen eine Resolution gegen die Verkehrsproblematik im Walgau

Mit der Öffnung der zweiten Tunnelröhre im Pfänder wird im Walgau mit einer erheblichen Zunahme des Verkehrsaufkommens gerechnet. Vor allem durch Vignettenflüchtlinge werden die Landesstraßen vermehrt benützt.

Alle 21 am Projekt IM.WALGAU beteiligten Gemeinden, respektive deren Bürgermeister, haben nun eine Resolution unterzeichnet, die dem zuständigen Verkehrs- und Wirtschaftslandesrat Karlheinz Rüdiger übergeben wurde.

Wörtlich heißt es in dem Schreiben: "Die Gemeinden im Walgau fragen sich, warum sie, wie im

Funktionskonzept Rheintal-Walgau vorgesehen, in den Gemeinden Maßnahmen zur Verkehrsentslastung planen, wenn diese durch die überregionale Verkehrsplanung konterkariert werden. Radverkehrskonzepte und ein ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr nützen nichts, wenn die Landesstraßen durch die Gemeinden von Stau- und Vignettenflüchtlingen verstopft sind."

Die Bürgermeister der Walgau-Gemeinden wollen nun vom Land Vorarlberg wissen: Welche Szenarien gibt es von Seiten des Landes über die zukünftigen Belastungen der Landesstraßen L 50, L 190 und

L 193? Welche Staulängen werden in welchen Abschnitten erwartet (Tage/Jahr und Stunden/Tag)? Was sagen die Ergebnisse der automatischen Verkehrszählungen? Was wird das Land Vorarlberg zur Verkehrsentslastung auf diesen Straßen unternehmen? Sind Maßnahmen zur Verkehrslenkung geplant, die sich insbesondere auf die Spitzenzeiten des Wintertourismus beziehen? Welche Kompetenzen erhalten allenfalls die Gemeinden des Walgaus, um ihrerseits auf den Landesstraßen in ihren Ortschaften verkehrslenkende Maßnahmen durchzuführen?



Schule

Neuigkeiten von der Mittelschule

Tage der offenen Türe

Großes Interesse an der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing zeigten die vielen Besucher an den Tagen der offenen Türe am 25. und 30. November. Eltern und Kinder informierten sich gezielt über die Stundentafeln und Angebote in den Schwerpunkten Sport sowie Natur und Technik.

Was die Sportschule betrifft, so gibt es mit Show-Dance ein neues Angebot im Ausmaß von zwei Wochenstunden jährlich für die Sport-schülerInnen. Der Tanzsport bedeutet eine neue Herausforderung für unsere Turnlehrerinnen und soll künftig auch wettkampfmäßig betrieben werden.



Tanzgruppe Sportmittelschülerinnen

Ausbau Praktikum in Chemie

Ziel des Schwerpunktes Natur und Technik ist es, Jugendliche für die Naturwissenschaften bzw. für Technik zu begeistern. Neben einem speziellen Informatikangebot sollen Exkursionen in technisch interessante Betriebe und Einrichtungen sowie Praktika in Biologie, Physik und Chemie das Interesse wecken. Ein erweitertes Angebot im Fach Praktikum Chemie mit 1,5 Wochenstunden lädt die Schüler der 4. Klassen ein, zu forschen und zu experimentieren.



Schwerpunktschüler beim Experimentieren im Praktikum

Jahreshauptversammlung des Elternvereins

Die Zustimmung zum Elternverein war auch im vergangenen Schuljahr sehr hoch, denn 2/3 aller Schülereltern unterstützten den Verein finanziell und organisatorisch.

Bei der Jahreshauptversammlung am 11. November im Musiksaal der Mittelschule Nenzing konnte Obfrau Manuela Raunegger wieder über eine Vielzahl von Aktivitäten berichten. Im Schuljahr 2009/10 unterstützte der Verein Schulprojekte und schulische Veranstaltungen mit einem Betrag von € 2.500,-. Die Ausführungen von Gerd Burger von der Suchtprophylaxe Vorarlberg zum Thema „Umgang mit neuen Medien – Ängste und Befürchtungen der Eltern!“ stießen bei den ca. 60 Besuchern auf reges Interesse. Im Anschluss an das Referat hatten die Besucher dann die Möglichkeit, kostengünstig Informationsmaterial zu erwerben und sich bei einer Jause zu stärken.



Obfrau Manuela Raunegger und Gerd Burger im Gespräch mit interessierten Müttern

Tag des Apfels

Eine Vitaminspritze in Form eines Apfels gab es am 13. November 2010 für alle Kinder der Mittelschule Nenzing durch den Obst- und Gartenbauverein Nenzing-Beschling. Ehrenobmann Erich Graß und Herta Holzer ließen es sich nicht nehmen, die schmackhaften Köstlichkeiten den Kindern selbst zu übergeben.



Tag des Apfels

Turnen mit der Airtrakbahn

Ein neues Sportgerät lässt Kinderherzen höher schlagen. Eine 15 m lange und 2,9 m breite Bahn – mit Luft befüllt 0,33 m hoch - bietet neue Möglichkeiten in den Bereichen Kunstturnen und rhythmische Gymnastik. Sie hat ein geringes Gewicht, kann aufgerollt werden und ist ideal für Darbietungen bei Schulveranstaltungen bzw. Aufführungen im Ramschwagsaal. Unser Dank an die Gemeinde Nenzing für den Ankauf der Airtrakbahn.



Turnen mit der Airtrakbahn

Wirtschaft

Erfrischende Kilbi 2010



Für Groß und Klein war die Kilbi rund um den Ramschwagplatz bestens gerüstet. Am Samstag kamen die Kleinen mit ihrem Flohmarkt voll auf ihre Rechnung. Getauscht und gekauft wurde was das Zeug hielt und somit wechselte so manches Spielzeug den Besitzer. Viel Spaß bereitete der Vergnügungspark den Kleinen und Jugendlichen mit der Kindereisenbahn, Auto-drom, Crazy-Trip und Mega Simulator. Der Sonntag war dann den Kilbi-Aktivitäten gewidmet. Marktfahrer aus nah und fern boten ihre Waren aus aller Welt und heimische Vereine versorgten die Kilbi Besucher mit Kaffee und Kuchen, heißen Maroni, Glühwein und Bier aus dem Walgau. Großes Interesse und Beachtung zog das Weltmeister-team von Mauritius Stoß mit seinem Steyr-Traktor auf sich. Bei der Weltmeisterschaft legten sie 822 km innerhalb von 24 Stunden zurück und gewannen souverän den Weltmeistertitel in der Klasse 2B. Hiezu kann man nur herzlich gratulieren. Wenn sich Petrus bei der heurigen Kilbi von der frostigen Seite zeigte, so tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch und man darf gespannt auf das nächste Jahr hoffen, denn das Wetter kann nur noch besser werden.



Agrar

Erfolgreicher Alpsommer abgeschlossen

Mitte September sind unsere Hirten mit dem Vieh wieder ins Tal gezogen. Über 1000 Stück Vieh wurden auf den Alpen der Agrargemeinschaft Nenzing vorbildlich betreut.



Durch die Beweidung werden unsere Alpen als jahrhundertlang menschlich geprägte Kulturlandschaft erhalten. Darüber hinaus bedarf es aber auch der wichtigen Arbeit der Alppflege durch unsere Bewirtschafter und freiwilligen Helfer. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Hüttenbesitzern und Freiwilligen sowie Vereinen, die uns bei dieser wichtigen Aufgabe immer wieder unterstützen, recht herzlich bedanken.



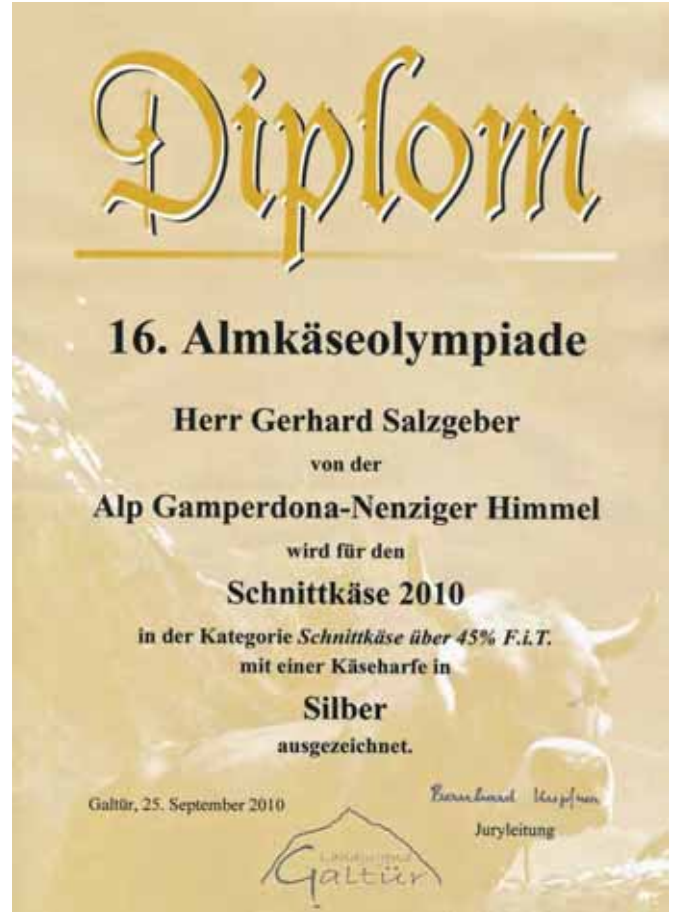
Agrar



Unsere Alpen sind aber wirtschaftlich sehr stark abhängig vom Verkauf von guten und naturbelassenen Alpprodukten.

Die Alpe Parpfienz konnte bei der Sauerkäseprämierung im Montafon eine Goldmedaille und den Tagessieg erreichen. Bei der Käsiade in Galtür wurde der Alpschnittkäse von der Alpe Gamperdona mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Ein besonderer Erfolg stellt sicher die Auszeichnung mit dem „Dreikäsehoch“ der den Gamperdona Alpkäse als beliebtesten Käse von allen eingereichten Käsesorten aus mehreren Nationen ausgewählt hat.

Durch die Bewirtschaftung der Alpen wird auch die Artenvielfalt und Biodiversität gefördert bzw. erhalten. Die Ausstellung „Natur im Nenzinger Himmel – Lebensraum für Flora und Fauna“ im heurigen Sommer beim Senntum wurde von über 1500 natur- und alpininteressierten Menschen besucht. Die Ausstellung wurde unter der fachlichen Mitwirkung von Frau Margit Schmid von der inatura Dornbirn gemeinsam mit Alpobmann Hannes Albrecht und der Nenzinger Jagdgemeinschaft gestaltet. Besondere Dank gilt hierbei der Marktgemeinde Nenzing für die Unterstützung sowie den privaten Sponsoren aus Nenzing und



Herrn Tierpräparator Karl Matt für die eindrücklichen Leihgaben und Präparate, die Groß und Klein begeistert haben.



Gratulationen

Thomas Praxmarer aus Nenzing ist Sportler des Jahres 2010

Der 26-jährige Allroundsportler wurde von Special Olympics zum Sportler des Jahres 2010 nominiert. Im Rahmen der LOTTERIEN-GALA "Nacht des Sports" konnte er am 3. November diese Auszeichnung entgegen nehmen.



Thomas Praxmarer lebt seit 1990 bei seiner Pflegefamilie Gabi und Mauritius Stoß in Nenzing. In diesem Jahr erlernte er auch das Schifahren. Im Alter von acht Jahren startete er zum ersten Mal bei einem Schirennen von Special Olympics in Brand. Seit seiner ersten Teilnahme an den Olympics World Summer Games in Raleigh (North Carolina / USA) war



er bei allen Olympics World Games dabei.

Seine sportliche Vielseitigkeit stellte er mit der Teilnahme in den verschiedensten Sportarten unter Beweis. So war er in den Disziplinen Floorhockey 2001 in Anchorage (Alaska / USA) Mitglied der österreichischen Nationalmannschaft und im Jahr 2003 startete er im Segelbewerb in Dublin (Irland). Bei den Olympics World Winter Games in Nagano (Japan) konnte Thomas im Snowboardbewerb zwei Silber- und eine Bronzemedaille gewinnen. Bei den Olympics World Summer Games in Shanghai (China) 2007 nahm Thomas am olympischen Fußballturnier teil.

In seiner Paradedisziplin, dem Alpinenschilauflauf, konnte er 2009 bei

den Olympics World Winter Games in Boise (Idaho / USA) als weltbesten Schifahrer den Titel mit nach Hause nehmen. Auch bei den Internationalen Special Olympics Winterspielen 2010 in Reith im Winkel (D) fuhr er mit drei Goldmedaillen im Gepäck nach Hause.

Im Rahmen eines Empfanges gratulierten Bgm. Florian Kasseroler und Vize.-Bgm. Herbert Greussing, sowie der Obmann des Sportausschusses GR Joachim Ganahl und die Gemeinderäte Hannes Hackl und Johannes Maier dem erfolgreichen Sportler aus Nenzing und wünschten ihm für seine persönliche und sportliche Zukunft viel Erfolg.



Gratulationen

Nenzinger Familienteam gewinnt 24 Stunden Oldtimer-Traktoren Langstrecken Weltmeistertitel



Das Familienteam mit Mauritius, Martin, Wolfgang und Gabi Stoß konnte es kaum glauben, dass der Titel „Weltmeister Klasse 2B“ erstmals ins Ländle geholt wurde. Dieser tolle Erfolg war aber nur möglich, weil ein ganz besonderes Team auch im Umfeld mitgeholfen hat. Wilma Vaschauer, Ritschi Scherer mit Gritt, Markus, Moni, Lukas und Christina Heim waren die helfenden Hände im Hintergrund und trugen wesentlich zum tollen Teamerfolg bei.

Die ganze Geschichte und natürlich Bildmaterial gibt's auf der Homepage: <http://www.omsv-nenzing.at/> oder <http://www.traktorrennen.at>

Im Rahmen des Empfangs von Thomas Praxmarer gratulierte ich – stellvertretend für das ganze Team - Mauritius Stoß zu diesem Weltmeistertitel.

Nach dem Vize-Weltmeistertitel 2009 gelang nun beim zweiten Anlauf die Sensation! Die „Silver Bull Ländle Racer“ aus Nenzing nahmen an der 7. Int. 24 Stunden Oldtimer-Traktoren Langstrecken Weltmeisterschaft in Reingers im Waldviertel teil und erkämpften sich in einem an Spannung nicht zu überbietenden Rennen den Titel in der Klasse 2B.

Mit ihrem Steyr T80, (15er Steyr) Bj. 1958 mit 15 PS legten sie in 24 Stunden non-stop 153 Runden und 822 km zurück. Die höchste durchschnittliche Geschwindigkeit auf dem 5,4 km langen Kurs betrug über 44 km/h und die Höchstgeschwindigkeit lag bei 66 km/h. Dabei führte die

Strecke teils auf Asphaltstraßen und teils auf Wald- und Wiesenwegen durch das wunderschöne Waldviertel. Nach einem Unfall knapp nach einer Stunde Fahrzeit verlor das Team aus Nenzing wertvolle 22 Minuten für die Reparatur an der Lenkung. Aber mit einer unglaublichen Aufholjagd gelang dann ca. 2 Stunden vor Rennende das schier Unmögliche. Das bis dahin führende Team mit einem 18er Steyr konnte überholt werden! Wolfgang als Schlussfahrer gab diese Führung nicht mehr aus der Hand und brachte den Oldie-Traktor nach 24 Stunden mit einem knappen Vorsprung von 1min 24sec sicher ins Ziel.



Der Flötist Martin Bürgermeister gewinnt bei „Gradus ad Parnassum“ den 2. Preis in seiner Wertungskategorie.

„Gradus ad Parnassum“ bietet Begabten auf dem Gebiet der klassischen Musik ein Forum, ihre instrumentalen und künstlerischen Kräfte unter professionellen Bedingungen aneinander zu messen.

Martin Bürgermeister studiert seit 2006 an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Derzeit befindet er sich im BA-

Studiengang Flöte bei Karl-Heinz Schütz. Seit 2010 ist er Vorsitzender der Studierendenvertretung.

Ich gratuliere herzlich zu diesem Erfolg!



Senioren- und Pflegeheim / Jubilare

Pensionierung von Trudi Huber

Abschied in die Pension

Nach nunmehr 21 Jahren Dienst im Senioren- und Pflegeheim Nenzing durfte Trudi ihre wohlverdiente Pension antreten.

Im Jahre 1989 hat Trudi im Heim im Stockdienst angefangen. Ihre damalige Chefin Katharina Kaufmann ermöglichte ihr schon nach kurzer Zeit die Ausbildung zur Pflegehelferin.

Doch vor 20 Jahren gehörte im Heim nicht nur Pflege zu den täglichen Arbeitspflichten, sondern auch Wäscherei, Beschäftigung der BewohnerInnen, kirchliche Anlässe, Garten und auch mal Kochen.



Umstrukturierungen mit neuem Heimleiter

Große Umstrukturierungen erfolgten, als Dieter Visintainer als neuer Heimleiter das Zepter in die Hand nahm. Für die „kritische“ Trudi eine willkommene Herausforderung, die ihren kommunikativen Talenten entgegenkam. Und dabei ist es geblieben, sie nahm nie ein Blatt vor den Mund.

Wichtig waren für Trudi auch Gespräche mit den BewohnerInnen, insbesondere alte Begriffe und Dialektausdrücke taten es ihr an. Weiters kümmerte sie sich um

alle kirchlichen Angelegenheiten im Heim wie Messen, Andachten, Kommunion, Krankensalbungen. Als Nebenjob geblieben ist ihr die Pflege der Gräber.

Ein Dankeschön für den langjährigen Einsatz

Wir danken Trudi für ihren Einsatz in der Betreuung und Pflege und vor allem die Organisation der seelsorgerischen Bedürfnisse unserer BewohnerInnen. Das Team wünscht ihr das Allerbeste für die Zukunft und natürlich „a schöne Zit“.

90. Geburtstag von Magdalena Ammann



Am 23. November 2010 feierte Frau Magdalena Ammann ihren 90. Geburtstag.

Frau Ammann lebte mit ihren Eltern und einem Bruder hier in Nenzing. Ihren Vater verlor sie schon in ihrer frühen Kindheit. Nach ihrem Schulabschluss in Nenzing war Frau Ammann einige Jahre bei der „Klöpplerei Schallert“ in Nenzing tätig. Anschließend führte sie bei verschiedenen Familien den Haushalt. Für eine kurze Zeit arbeitete sie auch in der Näherei „Allsport“.

Seit dem Jahr 1970 bis heute führt sie den Haushalt für Herrn Pfarrer Felix Zortea, der inzwischen in Muntlix tätig ist.

Bis zu ihrer Pensionierung war Frau Ammann auch als Raumpflegerin bei der Marktgemeinde Nenzing beschäftigt.

Ich gratulierte Frau Magdalena Ammann zu ihrem hohen Geburtstag und wünsche ihr weiterhin Gesundheit und noch viele schöne Jahre.

Jubilare

Diamantene Hochzeit von Berta und Herbert Gschließer

Vor 60 Jahren, am 28. Oktober 1950, heirateten Berta und Herbert standesamtlich in Nenzing und kirchlich in Bludenz in der Hl. Kreuz Kirche.

Berta stammt aus Nenzing-Latz und ist dort mit zwei Geschwistern glücklich in einer Bauernfamilie aufgewachsen.

Herbert kam in Innsbruck zur Welt. Seine Kindheit war sehr schwer, vom Waisenhaus bis zur Pflegefamilie hat er alles erlebt. Mit zehn Jahren holte ihn seine Tante nach Ludesch, wo er dann noch eine gute Kinderzeit verlebte. Schon mit 16 wurde Herbert in den Krieg einberufen und mit 20 Jahren kam er zurück.

1948 war Herbert als Zusenn auf der Alpe Gamp und hat dort seine Berta kennen und lieben gelernt. Im Jahre 1950 wurde dann geheiratet. Anfangs arbeitete Herbert noch in verschiedenen Stollen und Straßenbauten und war deshalb immer lange von seiner Familie getrennt. Aus diesem Grund nahm er später die Arbeit bei der Fa. Rondo an, wo er mit seiner Frau Berta in Gegenschicht arbeitete.

Durch Sparsamkeit, großen Zusammenhalt und gegenseitiges Vertrauen war es möglich, ein Eigenheim zu errichten und eine



Familie zu gründen. Ihr ganzer Stolz sind ihre vier Kinder, sechs Enkel sowie acht Urenkel mit Familien.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich mich den Glückwünschen ihrer Familie zur Diamantenen Hochzeit anschließen und ihnen noch viele gemeinsame glückliche Jahre wünschen.

Goldene Hochzeit von Paula und Alois Maier

Ihren 50. Hochzeitstag feierten am 28. Oktober 2010 Paula und Alois mit ihrer Familie bei einem Gottesdienst im Kloster St. Peter in Bludenz.

Paula Maier, geb. Krainz, kam am 14. Mai 1940 zur Welt und verbrachte als jüngstes von zehn Kindern ihre Kindheit in Speisenegg in der Untersteiermark. Ihren Vater verlor sie schon in den Kriegsjahren. Ihre Mutter mietete daher in Ratsch (Weinstraße in der Südsteiermark) eine Landwirtschaft, wo Paula auch die Schule besuchte. Mit 14 Jahren übersiedelte die Familie nach Nenzing und sie beendete hier die Schule. Eine Anstellung fand sich danach bei der Firma Getzner, bei der sie bis zur Geburt ihres dritten Kindes beschäftigt war.

Alois Maier wurde am 21. März 1934 als ältester Sohn in Petzendorf in der Weststeiermark geboren und besuchte die Schule in Dobl. Er hatte eine Schwester und drei Brüder. Leider ist ein Bruder bei einem Arbeitsunfall tödlich verunglückt. Bis zum 21. Lebensjahr hat Alois in der elterlichen Landwirtschaft gearbeitet. Dann zog er nach Vorarlberg, wo er im Kloster St. Peter in Bludenz als Landwirtschaftsgehilfe beschäftigt war. Anschließend fand er eine Anstellung bei der Firma Getzner in Bludenz als Kraftfahrer.

Dort lernte er auch seine Paula kennen und im Jahre 1959 begannen sie mit ihrem Hausbau. Noch vor der Fertigstellung sind sie bereits im Keller eingezogen.

Bei der Firma Ammann in Nenzing absolvierte Herr Maier noch die Lehre als Maurer. Anschließend arbeitete er auch einige Jahre in Liechtenstein bei der Firma Hoval, bevor er dann bis zu seiner Pensionierung im Betonrohrwerk in Schlins als Vorarbeiter beschäftigt war.

Am 28. Oktober 1960 heirateten Paula und Alois in der Pfarrkirche in Tschagguns. Sie sind Eltern von zwei Töchtern und drei Söh-



nen und Großeltern von sieben Enkelkindern. Ihr gemeinsames Hobby sind verschiedenste Ausflüge. Auch besuchten sie schon einige Male ihre Tochter, die in Australien verheiratet ist. Seit dem Jahre 1970 ist Alois Maier Mitglied beim Fischereiverein Blumenegg und seit 1972 ist er im Ausschuss tätig. Das Jubelpaar freut sich immer, wenn ihre Kinder und Enkelkinder auf Besuch kommen. „Paula's (Omas) Backhendl“ werden von ihrer ganzen Familie wahrlich geschätzt.

Auch ich durfte dem Ehepaar die besten Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing überbringen und ihnen noch eine schöne gemeinsame Zeit wünschen.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Ingrid und Wilhelm Gager

Vor 50 Jahren gaben sich Ingrid und Wilhelm Gager in der Kirche in Grünbach am Schneeberg das Jawort. Aus diesem Anlass feierte das Jubelpaar am 29. Oktober 2010 mit ihrer Familie auf dem Bischa Hof am Dünserberg.

Ingrid, die Tochter von Josef und Adolfine Nami, erblickte am 19. März 1940 in Feldkirch das Licht der Welt. Sie wuchs mit ihren zwei jüngeren Geschwistern in Frastanz auf. Dort besuchte sie die Volksschule und ging anschließend in die Hauptschule des Instituts St. Josef. Nach der Schule erlernte sie in Feldkirch den Beruf der Friseurin, welcher sie nach der Gesellenprüfung in die Hauptstadt Wien führte. In dieser Zeit besuchte sie jedes Wochenende ihre Großeltern in Grünbach am Schneeberg. Dort lernte sie dann auch ihren geliebten Willi am Fußballplatz kennen.

Wilhelm, der Sohn von Johann und Anna Gager, kam am 30. Jänner 1939 als jüngstes von neun Kindern in Sopron (Ungarn) zur Welt. Als Willi vier Jahre alt war, kam sein Vater bei einem Kohlenbergwerksunfall ums Leben. Er absolvierte die Schule in seinem Heimatort Brennborg und erlernte den Beruf des Drehers. Schon früh musste er die harten Seiten des Lebens erfahren. Beim ungarischen Volksaufstand 1956 flüchtete er mit seinem Bruder zu seinen Tanten nach Grünbach am Schneeberg. Er arbeitete dort in einem Steinkohlebergwerk und ging seinem geliebten Hobby Fußball nach.

Nach der Hochzeit zogen die Zwei wieder in die Heimat von Ingrid zurück. Dort fanden Willi bei der Firma Ganahl AG und Ingrid beim Friseur Moll in Frastanz Arbeit. Bald wurde ihr erster



Sohn Dieter geboren. Im Abstand von je sieben Jahre kamen ihre weiteren Söhne Günter und Michael auf die Welt. Sie sind ihr ganzer Stolz. Mit viel Fleiß und Eigenleistung errichteten sie ihr Einfamilienhaus in Roßnis. 1968 zogen sie in das neue Eigenheim und Willi wechselte zur Firma Hilti in Schaan, bei der er 31 Jahre beschäftigt war. Willi spielte zu dieser Zeit bei verschiedenen Vereinen Fußball und er liebt diesen Sport über alles. Die Gartenarbeit und ihre sieben Enkelkinder sind die liebsten Hobbys des Jubelpaares.

Noch viele gemeinsame glückliche Jahre mit ihrer Familie wünschte ich dem Jubelpaar im Namen der Marktgemeinde Nenzing.

Goldene Hochzeit von Ida und Martin Maier

Am 30. September 2010 feierten Ida und Martin Maier, Bazulstraße 17 in Nenzing, ihre Goldene Hochzeit.

Ida Maier kam am 24. November 1935 in Ludesch zur Welt und wuchs im landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern mit sieben Geschwistern auf. Nach der Pflichtschule war Ida in verschiedenen Unternehmen als Näherin tätig.

Am 6. April 1936 wurde Martin Maier in Nenzing als erstes von vier Kindern geboren, ging hier in die Volksschule und machte danach eine Lehre als Tischler.

Ab August 1954 war Martin 19 Jahre bei den ÖBB in verschiedenen Dienststellen, u. a. als Kassier, tätig. Im September 1973 wurde Martin als Gemeindegassier bei der Gemeinde Nenzing angestellt. Ab 1985 bis zu seiner Pensionierung im Juli 1996 war er Leiter der Finanzabteilung der Marktgemeinde Nenzing.

Im Jahr 1956 lernten sich die beiden bei einem Kinobesuch in Feldkirch kennen, es folgten mehrere Jahre, in denen Martin von Nenzing nach Ludesch auf „Stubate“ ging. Am 30. September 1960 wurde geheiratet und das gemeinsame Heim in Nenzing in der Bazulstraße bezogen, welches dann noch weiter ausgebaut wurde.

Neben der Sorge um seine Familie war Martin noch bei den verschiedensten Vereinen und Institutionen aktiv tätig, während



Ida sich der Kindererziehung widmete. Aus dieser Ehe gingen vier Söhne und acht Enkel hervor, mit denen das Jubelpaar große Freude hat.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich mich den vielen Glückwünschen an das Jubelpaar anschließen und wünsche ihnen noch viele schöne gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie.

Gemeinde

Hohe Geburtstage

Jänner

Polentz Manfred Siegfried, 76
Schwedenstraße 63b

Schmid Kurt Peter, 78
Äuleweg 66/1

Keskin Hava, 81
Bazulstraße 42/Top 4

Beck Maria, 82
Bazulstraße 40/1

Mermer Dudu, 83
Muggabill 48/Top 1

Pfister Vitalia, 88
Christian-Hummel-Weg 30

Scherer Inge Maria, 81
Mariexner Straße 16

Graß Anton Erich, 81
Brüelweg 7/1

Häusle Jakob Rudolf Siegfried, 84
Grav 5

Egger Hilda, 90
Gaisstraße 1/Top 1

Lutz Maria, 84
Bahnhofstraße 42/1

Häusle Karl Heinrich, 79
Bundesstraße 55

Riemer Felizia, 85
Feschaweg 12/Top 6

Kessler Otto, 79
Trienzenstraße 1

Egger Ernst, 76
Äuleweg 28/1

Soraperra Erwin Ludwig, 78
Bazulstraße 25/1

Ströhle Armin Josef, 80
Nagrand 8

Gabriel Emil August, 85
Heimatstraße 24

Gruber Erna Frieda, 88
Bahnhofstraße 25/1

Kasseroler Konrad, 84
Bazulstraße 57/1

Häusle Maria, 85
Grieneegg 22

Ruhm Maria Gertrud, 86
Mariexner Straße 17

Kehrer Anton Elmar, 91
Im Bruel 2

Latzer Ida, 96
Bazorastraße 42/Top 2

Bösch Cäcilia, 85
Bundesstraße 217/Top 1

Müller Maria Agatha, 88
Grav 17/Top 2

Messmer Priska, 87
Am Rain 19/Top 1

Stoss Johanna, 91
Sonnenbergstraße 5

Ruch Wilfried Christian, 87
Simmesgasse 34

Lutz Margarethe Agatha, 79
Bahnhofstraße 25/1

Häusle Eugenie, 84
Grav 5

Ammann Melania Maria, 76
Hptm-Jutz-Straße 6

Potocan Maria, 96
Bahnhofstraße 25/1

Tschann Juliana, 98
Bahnhofstraße 25/1

Geiger Robert Johann Alois, 76
Landstraße 41

Prünster Maria Katharina, 86
Mottner Straße 60

Halbeisen Pia Josefina, 85
Christian-Hummel-Weg 16/Top 6

Februar

Amann Theresia, 82
Ignaz-Greber-Straße 1

**Olschnögger Maria
Magdalena Josefine, 81**
Bundesstraße 228

Schallert Margarethe, 90
Alte Straße 14/1

Burtscher Rudolf, 78
Werdenbergstraße 7

Drißner Wilhelmina Maria, 82
Schulstraße 20/Top 2

**Masal Anna Josefina
Reinhilde, 80**
Bundesstraße 79/Top 6

Haag Julius Gottfried, 80
Bahnhofstraße 8/1

Grass Aloisia Agatha, 83
Andreas-Gaßner-Straße 5/2

Ammann Eugen, 84
Schulstraße 50

Schmid Erna Berta Serafina, 77
Äuleweg 66/1

Fritsch Othmar, 80
Johanniterstraße 26

Methlagl Norbert, 77
Kirchgasse 4/Top 1

Graß August Markus, 79
Nenzingerstraße 28

Kasseroler Hermann, 81
Beschlingerstraße 12/Top 2

Latzer Heinrich, 84
Im Winkel 20/Top 1

Ammann Anton, 85
Mengstraße 2

Tiefenthaler Andreas Johann, 95
Rungeletsch 56

Amann Kurt Alois, 79
Ignaz-Greber-Straße 1

Ammann Stefanie, 82
Mengstraße 2

Vögel Wilma Anna, 84
Enderwinkel 43

Bertsch Maria, 88
Turgelweg 15/Top 1

Bertsch Herlinde Margareth, 78
Johanniterstraße 5/Top 2

Meusburger Werner, 79
Roßniser Straße 10

Burtscher Anna Elisabeth, 79
Gälaplana 20

Tiefenthaler Rosa, 79
Haldner Straße 7

Schallert Rudolf Stefan, 79
Hofstattweg 9/Top 1

Bischof Kreszentia, 77
Beschlingerstraße 2/1

Lutz Hermann, 76
Hanfland 22

März

Jutz Josef Michael, 77
Am Rain 8/1

Bektas Elmas, 80
Schulstraße 1/Top 6

Gamon Johann Josef, 86
Fingaweg 15

Geiger Heinrich Hubert, 78
Landstraße 28a

Jussel Anna, 87
Bahnhofstraße 25/1

Franzoi Cäcilia, 81
Latz 1/Top 1

Nissl Luzia, 78
Fisinalweg 36

Rützler Mathilde, 79
Grav 23

Egg Julie, 90
Illstraße 23

Gemeinde

Hohe Geburtstage / Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle

Kinsperger Erna, 87
Am Rain 22/1

Menke Hildegard, 88
Heimatstraße 30

**Meyer Wilhelm Valentin
Martin, 76**
Kesseweg 49

Kessler Anton, 86
Am Rain 10/1

Neukamp Katharina Maria, 81
Ramschwagplatz 8/Top 4

Kessler Josefa, 79
Trienzenstraße 1

Keßler Ferdinand, 84
Kirchweg 4/Top 1

Blumauer Franz, 78
Inatschina 9

Sönser Hermann, 90
Beckenhäuser 18/1

Maier Alois, 77
Badrus 14/1

Hickersperger Eugenia Maria, 78
Grienegg 51/Top 1

Berbig Theresia, 79
Bartells 3/Top 1

Glatzle Helga, 82
Nitidon 24/Top 1

Beck Anton, 79
Bazulstraße 37/1

Gabriel Marianne, 77
Bundesstraße 236

Kasseroler Margarethe, 77
Christian-Hummel-Weg 50

Tschiderer Gotthard, 90
Bahnhofstraße 25/1

Nigsch Hermann, 97
Mottner Straße 118

Egger Eleonora Maria, 81
Bundesstraße 78/Top 1

Müller Juliana, 90
Bartells 6/1

Geburten

David am 09.09.2010
d. Scherer Caroline und d.
Scherer Andreas
Dorfplatz 1/TOP 2

Gökalp am 27.09.2010
d. Uzun Meral und d.
Uzun Hüseyin
Illstraße 21/TOP 4

Emilio am 08.10.2010
d. Kraller Janine
Pfrundacker 17/TOP 4

Julia am 12.10.2010
d. Marte Waltraud und d.
Marte Markus
Flurweg 22

Ecrin Döndü am 20.10.2010
d. Mermer Hatice und d.
Mermer Yunus
Muggabill 48/TOP 2

Magdalena am 31.10.2010
d. Summer Karin und d.
Summer Georg
Landstraße 31/TOP 1

Matteo am 31.10.2010
d. Skabova Zuzana und d.
Sabeddu Cristian
Heimatstraße 61/TOP 3

Emma am 11.11.2010
d. Zech Marion
Mengstraße 8/TOP 2

Eheschließung in Nenzing

01.10.2010
Tarnutzer Patrick, Gams (CH)
Moser Kerstin, Nenzing

**Tiefenthaler Friedrich Karl
Josef, 11.10.2010**
Bahnhofstraße 25

**Beck Emily Josefine,
15.10.2010**
Bundesstraße 79a/Top 8

**Benvenuti Anton Josef,
24.10.2010**
Bahnhofstraße 25

Häusle Aloisia, 24.10.2010
Bundesstraße 19/Top 1

Domig Amalia, 28.10.2010
Bahnhofstraße 25

**Scherer Roland Hermann,
05.11.2010**
Haldner Straße 33

**Gisinger Dagmar Margarete,
14.11.2010**
Blinzig 10/1

Gassner Albert, 20.11.2010
Haldner Straße 26

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0
Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergormeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Problemabfallsammelstelle beim Bauhof
jeden 1. Freitag im Monat von 13-17 Uhr
Hubert Gantner, Telefon 63821,
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Sozialhilfe, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wvn@aon.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0664/4620164

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 64297
Email: kg-dorf@nenzing.at
Nagrand: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62280
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktorin Irmgard Ganahl
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Fr: 9-11 Uhr
Mo, Di, Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Dienstag
von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Bahnhofstraße 25
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus.nenzing@speed.at

Walgaubad

Telefon 62343
Betreiber: RFI Tel. 05550/22690
Email: info@rfi.at

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Michaela Stadler, Telefon 63163

Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Praxis für Schmerztherapie
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, Mi Abend 16.30-
18.30 Uhr

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.30 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/5233503
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehrgurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Wasserrettung-Nenzing

Abt.-Leiter für Nenzing:
Oliver Tschabrun: 0650/4440939
Rettungsheim: 05525/64643
Email: nenzing@owr.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106109